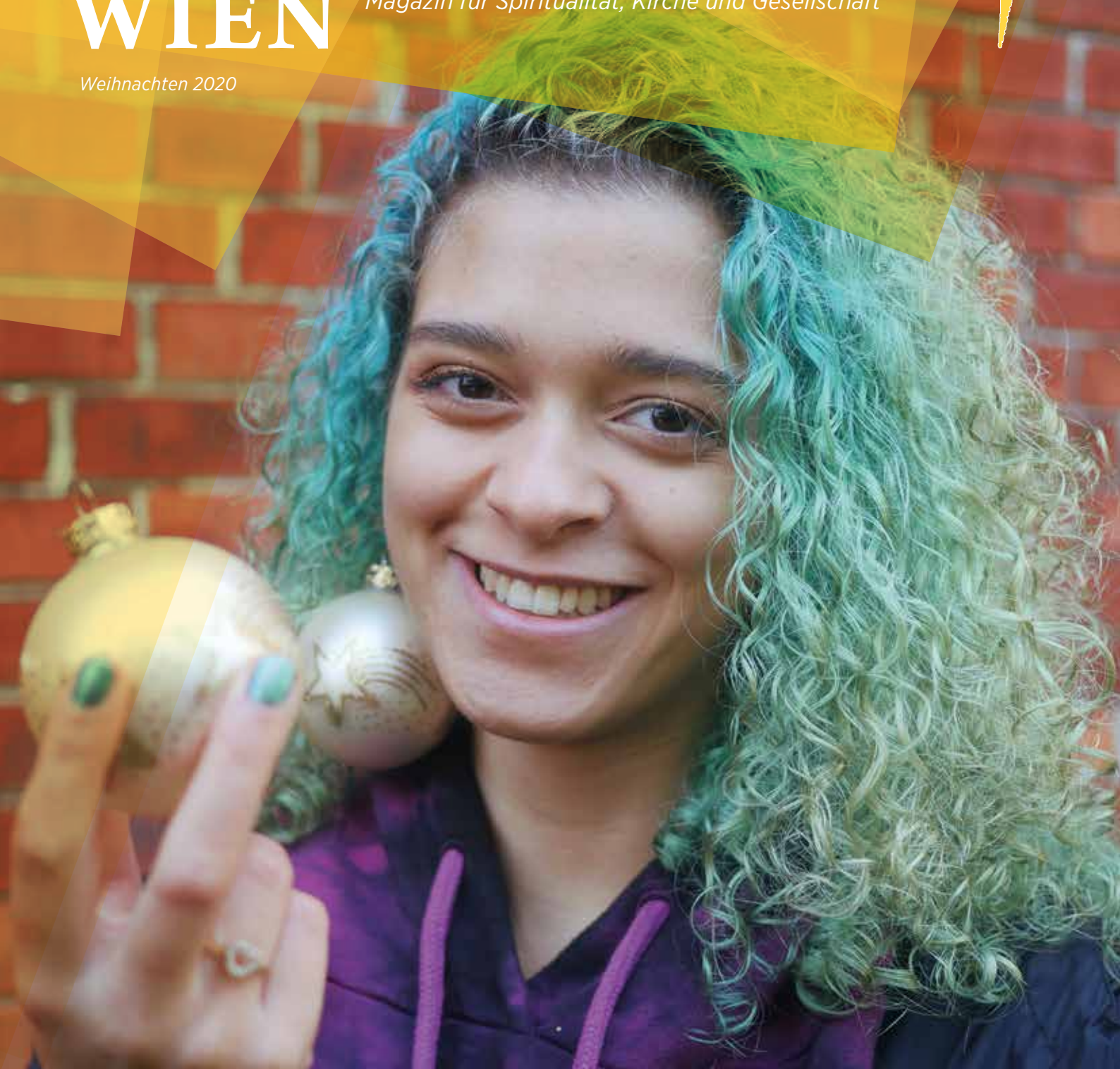


EVANGELISCHES WIEN

Magazin für Spiritualität, Kirche und Gesellschaft

Weihnachten 2020



› Interview ‹

UND SIE,
HERR PFARRER?

Das »Weihnachtsprogramm«
im Pfarrhaus der Familie Petri-Hasenöhrl

evangelisch bewegt

Weihnachten auskosten

Ohne Stress: Weihnachten auf Indisch

Digitaler Adventkalender: www.evangelisch.at/Adventkalender

Tipps & Tricks für die Stimmung unterm Christbaum

Fröhliche Weihnacht überall?



Freude – heuer im »Corona-Jahr«? Sich auf Weihnachten freuen?
 Natürlich, was sonst?!
 Denn: Weihnachten findet statt, wo uns die Güte Gottes einlädt und Frieden bringt. Zum Beispiel bei Ihnen im Wohnzimmer. Dennoch wird es sich heuer wohl anders anfühlen: auf den Einkaufsstraßen, in Shopping Centern und auf Christkindlmärkten. Und auch bei uns zu Hause.

Schaffen wir eine adventliche Stimmung? Können wir gemeinsam feiern?

Vielleicht sind wir es zu gewohnt, Weihnachten mit aufgeregten Kindern beim Krippenspiel in der Vesper oder in voll besetzten Kirchenbänken stimmungsvoll in der Mette zu verbinden? Viele erleben eben dies als Höhepunkt in ihrer Kirche. Wie wird das aber mit Sicherheitsabstand, Mund-Nasen-Schutz und ohne Singen sein?

Ratgeber in Zeitungen, online oder in Funk und Fernsehen geben jedes Jahr gute Tipps: »Planen Sie rechtzeitig, um das Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben zu verbringen.« Doch wie planen,

wenn man nicht weiß, welche Lieben kommen (dürfen)? Weihnachten mit Abstand ist wohl anders. Wir werden es erfahren. Und es wird eine neue Erfahrung von Weihnachten sein.

Allerdings: **Die Botschaft von Weihnachten ist mit und ohne Corona die gleiche: »Heute ist Euch der Heiland geboren!«**

Die Geburt Jesu in einem unbedeutenden Dorf namens Bethlehem ist ein deutliches und außerordentliches Zeichen mitten in einer unsicher gewordenen Welt. Seit der Pandemie stellen sich viele große Fragen ohne leichte Antwort. Die Gesundheit steht am Spiel, die Begrenzung der Kontakte gibt uns zu denken. Die Wachsamkeit in uns und auf uns wird verstärkt. Und der Blick auf den sogenannten sicheren Wohlstand gerät ins Wanken. Weihnachten 2020 ist in anderer Hand als wir es kennen. Aber es wird »Weihnachten sein«: Gott mit uns, Gott hier und jetzt, Gott neben mir – auch in unsicherer Zeit.

Wir möchten Sie einladen, Ruhe zu finden und Weihnachten auszukosten, auf dass die Weihnachtsstimmung – Ruhe, Frieden und das Gefühl von Geborgenheit – auch in unseren Alltag im kommenden Jahr hineinwirke.

Dr. Matthias Geist
 Superintendent
 geist@evang.at

Petra Mandl MA
 Superintendentialkuratorin
 petra.mandl@evang.at

„**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!**
 (Phil. 4,4-5)



Bleiben wir in Kontakt:

Sie haben noch Fragen? Anregungen? Themenwünsche? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören oder zu lesen! Die Redaktion erreichen Sie unter wien@evang.at oder Tel.: 059/1517-700-00

Wird nicht verschoben: Weihnachten 2020

In dieser Corona-geprägten Zeit wird nicht alles vertagt und verschoben: Der Winter kommt. Weihnachten steht vor der Tür. Wir begegnen uns von Angesicht zu Angesicht mit Sicherheitsabstand – oder im digitalen Raum. Ein offener Blick in die Augen ist auch mit Mund-Nasen-Schutz möglich.

Ungewiss bleibt, wie die »Corona-Lage« zu Weihnachten sein wird. Wir sammeln für Sie Informationen zu den Gottesdiensten am 24., 25. und 26. Dezember in Wien: www.evang-wien.at/weihnachten2020

Für Fragen, Anregungen und Gesprächsanliegen finden Sie hier den Kontakt zu Ihrer Evangelischen Pfarrgemeinde:



1./4./8. Bezirk
Lutherische Stadtkirche
 Pfarrer Wilfried Fussenegger:
 0664/390 6900
 Pfarrerin Julia Schnizlein:
 0664/390 6900
www.stadtkirche.at



2./20. Bezirk
Verklärungskirche
 Pfarrer Johann Pitters:
 0699/188 77 731
 Pfarrerin Ursula Arnold:
 0699/188 777 21
 Pfarrerin Heike Wolf:
 0699/188 777 47
www.amtabor-evang.at



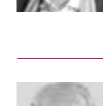
3. Bezirk
Pauluskirche
 Pfarrerin Elke Petri:
 0699/188 778 95
 Pfarrer Stefan Fleischner-Janits:
 0699/188 777 12
www.pauluskirche.at



5./6./12./15. Bezirk
Gustav-Adolf-Kirche
 Pfarrerin Edith Schiessel:
 0699/188 77 727
 Pfarrer Michael Bickelhaupt:
 0699/188 777 25
gumpendorf.evang.at



7./15. Bezirk
Auferstehungskirche
 Pfarrer Hans-Jürgen Deml:
 0699/188 777 33
www.evang-neubau.at



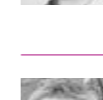
9. Bezirk
Messiaskapelle
 Pfarrer Michael Bickelhaupt:
 0699/188 777 25
 Pfarramtskandidat Thorben Meindl-Hennig: 0699/188 777 91
www.evang9.wien



10. Bezirk | Christuskirche
 Pfarrer Dr. Michael Wolf:
 0699/188 777 46
www.christuskirche-wien.at



10. Bezirk (Nord-Ost)
Gnadenkirche
 Pfarrer Thomas Dopplinger:
 0699/188 777 35
www.gnadenkirche.at



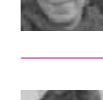
10. Bezirk (Süd) | Thomaskirche
 Pfarrer Bernhard Hackl:
 0699/188 777 48
www.thomaskirche.at



11. Bezirk | Glaubenskirche
 Pfarrerin Anna Kamp:
 0699/188 777 56
www.glaubenskirche.at



12./23. Bezirk | Kirche am Wege
 Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger:
 0699/188 786 99
www.evang-hetzendorf.at



13. Bezirk | Friedenskirche
 Pfarrerin Judith Pail:
 0699/188 777 88
www.evang-lainz.at



13./14./15. Bezirk
Kreuzkirche
 Pfarrerin Angelika Reichl:
 0699/188 777 72
 Pfarrerin Katja Wahler-Bachl:
 0699/188 77 799
www.kreuzkirche.at



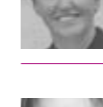
13./14. Bezirk | Trinitatiskirche
 Pfarrer Hartmut Schlener:
 0699/188 777 75
www.trinitatiskirche.at



16. Bezirk | Markuskirche
 Pfarrer Dr. Szilárd Wagner:
 0677/629 062 70
www.markuskirche.com



17./18. Bezirk
Lutherkirche
 Pfarrer Dr. Stefan Schumann:
 0699/188 777 11
 Pfarrerin Barbara Heyse-Schaefer:
 0699/188 77 774
www.lutherkirche.at



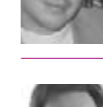
19. Bezirk
Weinbergkirche
 Pfarrer Matthias Eikenberg:
 0699/188 77 720
 Pfarrerin Birgit Meindl-Dröthandl: 0699/188 777 19
www.weinbergkirche.at



21. Bezirk, Wien-Umgebung
Pfarrgemeinde Floridsdorf
 Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhr:
 0699/188 78 754
 Pfarramtskandidatin Anna Vinatzer: 0699/188 777 71
www.evang-floridsdorf.at



21. Bezirk, Gerasdorf
Erlöserkirche
 Pfarrer Gábor Krizner:
 0699/188 778 05 | Online erreichbar unter leopoldau@evang.at



22. Bezirk
Bekenntniskirche
 Pfarrerin Verena Groh:
 0699/188 77 758
 Pfarrerin Gerda Pfandl:
 0699/188 77 860
www.kirche22.at



23. Bezirk
Johanneskirche
 Pfarrerin Helene Lechner:
 0699/188 77 744
 Pfarrer Dr. Lubomir Batka:
 0699/188 777 39
www.evang-liesing.at



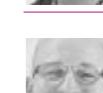
Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



19. Bezirk
Weinbergkirche
 Pfarrer Matthias Eikenberg:
 0699/188 77 720
 Pfarrerin Birgit Meindl-Dröthandl: 0699/188 777 19
www.weinbergkirche.at



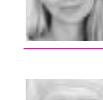
21. Bezirk, Wien-Umgebung
Pfarrgemeinde Floridsdorf
 Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhr:
 0699/188 78 754
 Pfarramtskandidatin Anna Vinatzer: 0699/188 777 71
www.evang-floridsdorf.at



21. Bezirk, Gerasdorf
Erlöserkirche
 Pfarrer Gábor Krizner:
 0699/188 778 05 | Online erreichbar unter leopoldau@evang.at



22. Bezirk
Bekenntniskirche
 Pfarrerin Verena Groh:
 0699/188 77 758
 Pfarrerin Gerda Pfandl:
 0699/188 77 860
www.kirche22.at



23. Bezirk
Johanneskirche
 Pfarrerin Helene Lechner:
 0699/188 77 744
 Pfarrer Dr. Lubomir Batka:
 0699/188 777 39
www.evang-liesing.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
 Pfarrer Dr. Johannes Modeß:
 0699/188 778 71
www.ehg-online.at



Weihnachten auf Indisch

Unvorhergesehenes zum Christfest?
Bitte nicht! – Die Geschichte eines ausgefallenen Festessens.

»Bei uns war immer ganz genau festgelegt, was es an den Weihnachtsfeiertagen zu Essen gibt«, erzählt Regina Schmid, Presbyterin in der Evangelischen Messiaschapel in Wien-Alsergrund. Egal ob Heiliger Abend, Christtag oder Stephanitag, die Menüfolge stand fest und auch der Koch änderte sich in all den Jahren nicht. »Für die Zubereitung der Festtagsgerichte war immer mein Schwager zuständig. Er hatte nicht nur genaue Vorstellungen davon, was es zu Essen geben muss, sondern selbstverständlich auch davon, wie die Gerichte zubereitet werden müssen. Deswegen konnte man ihm auch nicht in der Küche helfen, alles lag in seinen Händen.« Und so gab es zu den Feiertagen immer ein traditionelles Festessen,

bis eines Tages der Schwager am 23. Dezember erkrankte und über Weihnachten ins Spital musste. »Wir wussten, wir können die Gerichte nicht einfach nachkochen und wir hatten damals ehrlich gesagt auch keine Lust dazu, den ganzen Tag

in der Küche zu stehen«, erinnert sich Schmid. Eine andere Lösung musste her.

Ein Festessen, das völlig unerwartet ausfällt; ein liebevoll ausgesuchtes Geschenk, das dem Partner trotzdem nicht gefällt; die kurzfristige Ankündigung der Schwiegereltern, am Heiligen Abend nun doch vorbeizuschauen – was unter normalen Umständen nur ein kleines Pro-

blem darstellt, kann sich gerade rund um Weihnachten zu einer großen Krise auswachsen.

»Wir stecken alle unsere Erwartungen ins Weihnachtsfest und manche fiebern seit September darauf hin. Da ist dann natürlich die Enttäuschung groß, wenn etwas nicht so ist, wie man es sich eigentlich erhofft hätte«, erklärt Birgit Traxler, Leiterin der Evangelischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Wien. Gerade an Weihnachten würden hohe Erwartungen geknüpft, nicht zuletzt auch durch die Medien oder amerikanische Weihnachtsfilme. »Und dazu kommt natürlich, dass für viele Weihnachten auch so eine Art ‚Erlösungstag‘ darstellt. Der ganze Stress und alles, was von September bis Dezember schief lief, soll jetzt ausgeglichen werden. Aber das funktioniert nicht«, sagt Traxler. Und so würde dann oft die Familie den ganzen Frust abbekommen.

Eine Lösung muss her, das war der Familie von Regina Schmid klar. Denn Weihnachten ohne Essen, das

geht nicht. »Wir haben dann hin und her überlegt und irgendwann einfach beschlossen, Essen zu bestellen. Uns war klar, dass wir lieber Zeit mit der Familie verbringen als mit Töpfen und Pfannen in der Küche. So haben wir beim Inder angerufen und uns das Essen einfach liefern lassen. Denn Indisch schmeckt uns allen, sogar der Oma«, sagt Schmid. Und hat damit auch gleich eine neue Weihnachtstradition geschaffen. »Es war so angenehm und unkompliziert. Das Essen kam um 18 Uhr, wenige Minuten später stand alles auf dem Tisch. Es hat hervorragend geschmeckt und alles, was wir im Vorfeld tun mussten, war den Tisch festlich zu decken.« Im nächsten Jahr wurde daraufhin wieder Indisch bestellt und selbst der mittlerweile genesene Schwager stimmte zu, wenn auch mit einer Portion Skepsis.

»Um Konflikte rund um Weihnachten zu vermeiden, ist es ganz wichtig, vorab in entspannter Atmosphäre die gegenseitigen Erwartungen zu besprechen, und zwar je früher desto besser«, empfiehlt die Familienberaterin Traxler. Dabei sollte geklärt werden, was für den Partner beziehungsweise die Partnerin unverzichtbar an Weihnachten ist und in welchen Bereichen vielleicht ganz andere Ideen gefunden werden können. Konsens statt Kompromiss, ist das Zauberwort.

Um sich selbst klar zu werden, was man sich eigentlich zu Weihnachten wünscht und was man sich von den Feiertagen erwartet, empfiehlt Traxler die sogenannte MIT-Übung. Dabei geht es darum, sich »Meinen idealen Tag« auszumalen und herauszufinden, was etwa am Heiligen Abend unbedingt dabei sein muss. Dies sollte man dann offen mit seinem Partner beziehungsweise seiner Partnerin oder der gesamten Familie besprechen.

Die Anleitung zur MIT-Übung finden Sie unter www.evangel-wien.at/weihnachten-mein-idealer-Tag oder direkt via QR-Code.



www.evangel.at/Adventkalender

Ab dem 1. Advent (29. November) öffnet sich jeden Abend um 18 Uhr auf YouTube ein Fenster zu einer **15-Minuten-Advent-Andacht**. Schauen Sie vorbei!

Dieser QR-Code führt Sie direkt zum YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche.



Indisch schmeckt sogar der Oma.

Mindestens genauso hilfreich sei es, mit realistischen Erwartungen ans Weihnachtsfest ranzugehen und sich vielleicht schon vorab zu überlegen, was alles schiefgehen könnte. »Wenn man das gemacht hat, kann man sich auch eine Strategie zurechtlegen, wie man damit umgehen möchte«, sagt Traxler und schlägt vor, etwa die Perspektive

zu ändern: »Anstatt mich zu ärgern, dass dem Opa das Essen nicht schmeckt, das man stundenlang in der Küche zubereitet hat, könnte man den Großvater ja auch bedauern. Wenn das Geschenk, das man mühevoll ausgesucht hat, der Schwester nicht gefällt, kann man die Schuld ja aufs Christkind schieben.«

Auf keinen Fall sollte man die Weihnachtsfeste heute mit dem Weihnachten der Kindheit vergleichen, sagt Traxler. »Wir Menschen neigen sehr stark dazu, die Vergangenheit zu verklären. In der Erinnerung waren die Weihnachtsfeste in der Kindheit immer perfekt. Aber das liegt nur daran, dass wir die gestressten Eltern, das verbrannte Essen und die nervigen Großeltern ausblenden«, erklärt Traxler.

»Erwartungen aussprechen, Pläne machen, mitgehen mit dem, was ohnehin passieren wird und Perspektiven wechseln«, so der abschließende Rat von Traxler für ein gelungenes Weihnachtsfest.

Und mittlerweile freut sich auch der Schwager von Regina Schmid auf Curry und Co. am Heiligen Abend.

Text: Stefan Fleischner-Janits

Info: Kontakt zur Evangelischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle: Hamburgerstr. 3, 1050 Wien, Tel.: 01/ 586 85 73, verwaltung@eheundfamilienberatung.at. Rund um die Uhr erreichbar: Telefonseelsorge unter der Nummer 142



#DIY

DO-IT-YOURSELF

Tipps und Tricks, um die Weihnachtsfreude auszukosten

Weihnachten hat jedes Jahr eine lange Vorlaufzeit: Lebkuchen im September, Schoko-Weihnachtsmänner im Oktober, Adventkalender im November... Dabei vergehen die Weihnachtstage 24., 25. und 26. Dezember oft wie im Flug.

Die folgenden Tipps und Tricks sollen anregen, die ursprüngliche Weihnachtsfreude bewusst zu genießen, um so das Miteinander intensiver zu erleben und mehr aus dem Herzen als aus dem Gelbeutel heraus zu geben. Die Ideen sind entnommen aus dem Buch: »Simplify your life - Die Weihnachtsfreude wiederfinden« von Marion und Werner Tiki Küstenmacher, 2004 erschienen im Campus Verlag.

Bibelgeschichte zu Weihnachten

Lesen Sie die traditionelle Weihnachtsgeschichte aus der Bibel, die mit den altbekannten Worten beginnt: »Es begab sich aber zu der Zeit...«.

Zu finden ist die Geschichte bei Lukas im 2. Kapitel, Vers 1-20. Über den QR-Code kommen Sie direkt zur Textstelle.



»Stille Nacht, Heilige Nacht« & Co

Singen verbindet. Beim Singen gerät der Körper ins Schwingen. Beides ist wohltuend! Falls sich ein unwohles Schamgefühl einstellt: Übertönen Sie es – entweder mit der eigenen Stimme oder mit z.B. Peter Alexander aus den Lautsprecherboxen (YouTube-Link via QR-Code). Ein guter Zeitpunkt zum Singen ist nach dem Anzünden der Kerzen am Christbaum, aber noch vor dem Auspacken der Geschenke.



Für absolute Sing-Muffel: Bereiten Sie Ihre eigene »Weihnachts-Playlist« vor, an der sich alle Mitfeiernden beteiligen und sich Lieder wünschen dürfen. Einzige Regel: Es muss Weihnachten im positiven Sinn darin vorkommen.

Kerzen

Machen Sie das Anzünden der Kerzen am Heiligen Abend zu einem Ritual: Jede und jeder darf reihum eine Kerze anzünden – am Christbaum oder am Weihnachtstisch – und sagen, an welchen Menschen oder welches Thema er und sie dabei denkt.



Krippengespräche

Sie haben eine Weihnachtskrippe? Schauen Sie sich diese mit der Familie oder Freunden genauer an. Führen Sie ein »Krippengespräch« und stellen Sie einander folgende Fragen: Wenn Sie Teil der Krippe wären, wo würden Sie stehen? Welche Figur würden Sie sein? Mit welcher Figur würden Sie am liebsten sprechen? Überlegen Sie gemeinsam, was das Kind in der Krippe zu jedem Einzelnen sagen würde.

Geschenke

Warum wir uns etwas schenken? Weil es Gemeinschaft erzeugt. Der tiefere, christliche Sinn ist das Erlebnis, dass uns Gott mit seinem Kommen auf die Erde beschenkt. Das Beschenkt-Werden ist daher weihnachtlicher als das Schenken. Nicht umsonst gelten kleine Kinder, die selbst noch keine Geschenke machen, als die wahren Weihnachtskönner, denn sie empfangen. Unverdient, einfach so. Das ist der weltliche Ausdruck des geistlichen Begriffs »Gnade«: Wir haben es uns nicht durch unsere guten Werke verdient, dass Gott uns das Leben geschenkt hat. Er tat es einfach so, aus Großzügigkeit und Liebe.

Darum: Durchbrechen Sie die Geschenkspirale, die immer größere, aufwändigere und teurere Gegengaben provoziert. Wenn Sie Kleinigkeiten mit einem Brief oder ein, zwei persönliche Zeilen versehen, dann machen Sie deutlich: Ihre Zuneigung ist Ihr Hauptgeschenk und die materielle Gabe lediglich ein Symbol dafür.

»Und Sie, Herr Pfarrer?«

Das »Weihnachtsprogramm« im Pfarrhaus der Familie Petri-Hasenöhl.

Bernhard Petri-Hasenöhl ist Pfarrer der Pfarrgemeinde Floridsdorf. Seine Frau Elke Petri ist Pfarrerin der Pauluskirche im 3. Bezirk. Ihre Kinder sind 7, 11 und 13 Jahre alt. Ist Weihnachten da nicht der pure Stress? »Nein, und zwar dank unserer ganz eigenen Weihnachts-Rituale«, so der 40-Jährige.

EVANGELISCHES WIEN: **Mit drei Burschen und zwei Pfarrgemeinden, die zu betreuen sind, ist Weihnachten gewiss eine logistische Herausforderung, oder?**

BERNHARD PETRI-HASENÖHRL: Ohne die Großeltern würde bei uns der 24. Dezember nicht funktionieren, weil wir schlicht ein Betreuungsproblem haben. Mit deren Unterstützung feiern wir jedes Jahr ein wunderbares Fest – mit unseren ganz eigenen Familien-Ritualen.

EVANGELISCHES WIEN: **Welche Rituale sind das?**

BERNHARD PETRI-HASENÖHRL: Weihnachten beginnt bei uns mit dem Christbaum-Schmücken am Vormittag des 24. Dezember. Alle machen mit, auch unsere Kinder. Das ist ein großer Spaß. Und der Christbaum ist trotzdem etwas Besonderes und Berührendes für die Kinder, wenn abends die Kerzen angezündet werden. Zwischen den Gottesdiensten am Nachmittag und spä-

Christbaumschmuck

Ergänzen Sie Ihren Christbaumschmuck mit symbolischen Gegenständen: Jedes Familienmitglied hängt einen symbolischen Gegenstand an den Baum, der die »Frucht« des Jahres 2020 darstellt oder einen guten Moment symbolisiert, an den man am Fest der Liebe erinnern möchte. Klar, diese Dinge sollten nicht allzu groß und schwer sein. Beim Schmücken des Baumes oder in der Heiligen Nacht erzählt jede und jeder, was sein Gegenstand bedeutet. Diese Idee eignet sich sehr gut für Familien mit größeren Kindern oder für Menschen, die mit Freunden Weihnachten feiern.

Eine weitere Idee: Beschriften Sie einfache Christbaumkugeln mit den guten Aspekten Ihrer Familie und nutzen Sie sie als Dekoration für den Baum oder den Tisch. Zum Beispiel: »Wolfgangs Lachen«, »Marias Gelassenheit«. Besonders nobel sieht es aus, wenn Sie dunkle Kugeln mit einem goldenen oder silbernen Edding-Stift beschriften.

teren Abend haben wir unsere »Familienzeit«, in der wir gemeinsam singen und musizieren. Wir lieben Musik. Unser eigenwilligstes Ritual ist wohl der »Geschenk-befreite« Heilige Abend.

EVANGELISCHES WIEN: **Keine Geschenke am Heiligen Abend?**

BERNHARD PETRI-HASENÖHRL: Genau. Meine Frau und ich haben festgestellt, dass uns Geschenke zu Weihnachten stressen. Also lassen wir das. Wir schenken uns als Familie ein Geschenk, das wir gemeinsam nutzen können; zum Beispiel ein Spiel. Und die Verwandten schenken den Kindern etwas. Es gibt also Geschenke – nur nicht so viele und die am Vormittag des 25. Dezembers. Unserer Erfahrung nach freuen sich die Kinder genauso über zwei Geschenke wie über zwanzig. Die Menge macht 's nicht.

EVANGELISCHES WIEN: **Der 25. Dezember ist also ein besonderer Tag?**

BERNHARD PETRI-HASENÖHRL: Der 25. Dezember ist soweit wie möglich unser »Pyjama-Tag«. Wir schlafen aus und frühstücken ausgiebig. Mehr ist nicht geplant. Das tut gut, weil der Heilige Abend durch die verschiedenen Gottesdienst-Einsätze durchgetaktet ist. Abends gehen wir gemeinsam in einen Gottesdienst.

EVANGELISCHES WIEN: **Wie bringen Sie Ihren Kindern die Botschaft von Weihnachten nahe?**

BERNHARD PETRI-HASENÖHRL: Ganz klassisch: Wir lesen am Heiligen Abend gemeinsam die Weihnachtsgeschichte, zum Beispiel aus dem »großen Bibel-Bilderbuch« mit Bildern von Kees de Kort, das ich aufgrund der einfachen Sprache und der tollen Bilder sehr empfehlen kann. Die Bilder sprechen die Kleinsten an und Volksschulkinder können den Text schon (vor)lesen. Das gemeinsame Lesen ist auch unser Advent-Ritual: An den Adventssonntagen lesen wir als Familie die Vorgeschichten zu Jesu Geburt aus dieser Kinderbibel. Zum Beispiel die Geschichte vom Engel, der zu Maria kommt oder von Marias Besuch bei Elisabeth.



Interviewpartner
Pfarrer Bernhard
Petri-Hasenöhl



Von gestern?

Symposium

11. u. 12. Februar 2021
in Wien

200 Jahre »Glaubenslehre«
von Friedrich D.E.
Schleiermacher

www.evangel-wien.at/Schleiermacher-2020

Ich glaube „Weihnachtsgottesdienst“ hätte auch gereicht.



Impressum

Offenlegung der Blattlinie gemäß § 25 Mediengesetz 1981: *Evangelisches Wien* ist eine evangelische Zeitschrift, die Themen aus evangelischer Spiritualität und Kirche aufgreift, die Informationen der Evangelischen Diözese A.B. Wien verbreitet sowie zu gesellschaftlichen und weltpolitischen Themen vielfältige, evangelische Standpunkte bezieht. Die einzelnen, namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Autor*innen wieder, die nicht mit der Ansicht oder öffentlichen Stellungnahmen kirchenleitender Personen oder Gremien übereinstimmen muss.

Herausgeber: Superintendentenz A.B. Wien, unter Leitung von Superintendent Dr. Matthias

Geist und Superintendentialkuratorin Petra Mandl MA, 1050 Wien, Hamburgerstraße 3, www.evangel-wien.at, Email: wien@evang.a

Redaktion: Stefan Fleischner-Janits, Martina Schomaker

Grafik: Heidrun Kogler · **Druck:** Gugler · **Auflage:** 25.810

Fotonachweis: Titel: Schomaker; S. 2 Schomaker; S. 3 Evangelische Kirche A.B.: privat, Geuder-Mayrhofer, imaginer; S. 4 u. 5, istockphoto; S.6 istockphoto; S. 7 privat istockphoto; S.8 Michael Dufek · **Ein Dankeschön an Shauna-Madita, Gesicht unserer Titelseite, Studentin und Pfarrerstochter.**

greenprint*
klimapositiv gedruckt



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™ zertifizierte
Druckprodukte innovated by gugler*.